

***Unwissenheit und
Autonomieverlust***

Gemeingut verwalten

***Soll ich meines Bruders Hüter
sein?***

***Was die Zivilgesellschaft
vermag***

11. Der Staat

Die lange Sicht

***Informationsmangel und
schwindende Autonomie***

Kollektiver Nutzen

Verteilung

Marktaufsicht und

Stabilisierung

Der demokratische Staat

Groß und stark oder klein und bissig?

Individuum, Zivilgesellschaft und Staat

12. Im Schatten des Mont Pèlerin

Der Plan

Der gemeinsame Feind

Die Stimme der Prophetin

Von den Ideen zur politischen Praxis

Schweden: Machtwechsel und politische Kontinuität

Vox populi

Die Diagnose

13. Die Rehabilitierung des Staates

Die neue Große Erzählung

Das natürliche Regime

Das Gegenbild

Der attackierte Staat

Der ausgehöhlte Staat

Die einzige funktionierende Einheit

Wissen, Freiheit und Populismus

Literatur- und Quellenverzeichnis

Anmerkungen

Namens- und Sachregister

Während Rieux den Freudeschreien lauschte, die aus der Stadt empordrangen, erinnerte er sich nämlich daran, daß diese Fröhlichkeit ständig bedroht war. Denn er wußte, was dieser frohen Menge unbekannt war und was in den Büchern zu lesen steht: daß der Pestbazillus niemals ausstirbt oder verschwindet, sondern jahrzehntelang in den Möbeln und der Wäsche schlummern kann, daß er in den Zimmern, den Kellern, den Koffern, den Taschentüchern und den Bündeln alter Papiere geduldig wartet und daß vielleicht der Tag kommen wird, an dem die Pest zum Unglück und zur Belehrung der Menschen ihre Ratten wecken und aussenden wird, damit sie in einer glücklichen Stadt sterben.